

Jäger & Sammler

in der zeitgenössischen Kunst

21. 9. 2014 –
11. 1. 2015

Museum Morsbroich
Leverkusen

Jäger & Sammler

Längst ist die Zeit vorbei, da wir die Flora und Fauna der alten Welt als Jäger und Sammler auf der Suche nach Essbarem durchstreifen. Doch ist dieses Kapitel der Menschheitsgeschichte wirklich abgeschlossen? Sind Jagdtrieb und Sammelleidenschaft nicht immer noch Motoren menschlichen Handelns? Wie viel »Jäger und Sammler« steckt also noch in uns, fragen Gegenwartskünstler wie Christian Jankowski, der in seiner Video-Performance *Die Jagd* seine Beute mit Pfeil und Bogen im Supermarkt erlegt.

Sind das Jagen und das Sammeln in der Natur des Menschen fest verankert, im Kern zeitlos und archaisch, oder sind sie mittlerweile doch zu verfeinerten Kulturtechniken avanciert? Welche der von Mark Dion auf Kleiderständern präsentierten Jagdmonturen zieht sich der Jäger von heute an, welche entspricht seinem Selbstverständnis: sicher nicht mehr die des *Caveman*, vielleicht noch die des aristokratisch geprägten Fuchsjägers oder doch die des Bogenschützen im Tarnanzug? Geht ihm die Jagd nach wie vor durch den Magen wie Dions



CARSTEN HÖLLER

Doppelpilzvitrine (Vierundzwanzigfach), 2009
Pilznachbildungen (gegossenes Polyurethan, Acrylfarbe),
Vitrine (Glas, Stahlrahmen, Glasscheiben, Stecknadeln),
175 x 25 x 145 cm

Vanmoerkerke Collection, Belgien

© VG Bild-Kunst, Bonn 2014; Foto: Carsten Eisfeld



MARK DION
Fox Chaser, 2009

Garderobenständer, Jagdhorn, Gerte,
rote Fuchsjacke, Reiterhelm, Reitstiefel
Courtesy Georg Kargl Fine Arts, Wien
© Mark Dion

David Chancellor
Henry Coombes
Sinje Dillenkofer
Mark Dion
Daniel & Geo Fuchs
Christian Gonzenbach
Roderick Hietbrink
Carsten Höller
Christian Jankowski
William Lamson
Claus Kienle
Isa Melsheimer
Guy Oberson
Simona Pries
Glen Rubsamen
Erik Schmidt
Andreas Slominski
TINKEBELL
Francis Zeischegg



ERIK SCHMIDT
Hunting Grounds, 2006

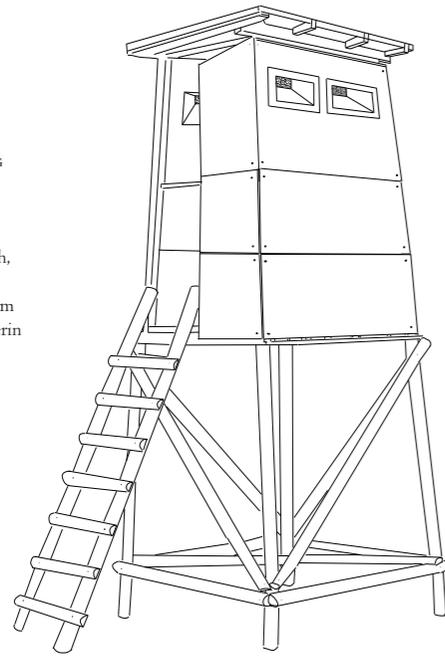
Super-16-mm-Film auf DigiBeta, 14:16 Min.; Still
Courtesy carlier | gebauer Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014

Schlemmer (The Glutton), dem der amerikanische Künstler im Schlosshof vor dem Museum eine überbordend mit jagdlichem Dekor und Wildbret gefüllte Hütte errichtet?

Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven vermitteln die an der Ausstellung beteiligten Künstlerinnen und Künstler ungewöhnliche und anrührende, scharfsichtige und durchaus kritische Bilder vom Jagen und Sammeln. Sie lassen sich auf ein ernstes, teils ironisch gebrochenes Spiel mit Identitäten und Hierarchien ein: Erik Schmidt begibt sich für seinen Film *Hunting Grounds* in adlige Jagdgesellschaften und gerät wechselweise in die Rolle des dandyhaften Jägers oder des Gejagten, während Henry Coombes im Hundekostüm widerwillig die Befehle des jagenden Frauchens entgegennimmt (*Laddy and the Lady*). Ein von Francis Zeischegg für die Ausstellung konstruierter Hochsitz (*Blind*) bringt ebenso wie ein als Holztransport getarnter Überwachungsposten den Betrachter in die blickgeschützte Position des Jägers, der hier Tieren oder Menschen (*Vorsicht Wilderer!*) auflauert und diese ins Visier nimmt.

Jagen und Sammeln greifen als zwei elementare Wege der Auseinandersetzung mit und Aneignung von Natur immer noch eng ineinander. Im Horten der erlegten Tiere als Trophäen wird der Jäger zum Sammler, im Verfolg seltener Stücke der Sammler zum Jäger. So porträtiert David Chancellor in einer Fotoserie die Mitglieder des Dallas Safari Clubs als Großwild-Sammler, die niederländische Künstlerin TINKEBELL erzählt von der Leidenschaft eines

FRANCIS ZEISCHGEG
Blind, 2014
 Bockgerüst, Leiter,
 Rundholz, Kanzel,
 Schalholz, Zinkblech,
 Dachpappe
 380 x 150 x 150 cm
 Im Besitz der Künstlerin



Mädchens für das Ausstopfen selbst geschossener Tiere (*Amy Taxidermy*) und Daniel & Geo Fuchs' Fotografien (*CONSERVING*) konfrontieren den Betrachter mit schrecklich-schönen Flüssigpräparaten aus naturwissenschaftlichen Sammlungen, in denen das Tier zum Schauobjekt erstarrt ist. Carsten Höller entdeckt die Ästhetik der Pilze jenseits der Nahrungsbeschaffung und geht auf Jagd nach besonders kunstvollen oder psychoaktiv wirksamen Exemplaren, während sich Isa Melsheimer in ihrer Installation auf die Spur einstiger »Pflanzenjäger« begibt und botanischen Exoten eine Sammlung unbeachteter Zimmerpflanzen entgegensezt.

In einer Art Sammlerkabinett oder Studienzimmer, wie es sich frühere Fürsten anlegten, um aus ihrer Sicht der Welt ein Panoptikum von Natur und Kunst zu schaffen, vereint Glen Rubsamen kuriose



DANIEL & GEO FUCHS
CONSERVING, 1998
 Aus der Serie von
 Cibachrome-Prints hinter
 15mm Acryl mit polierter
 Kante, geschweißte
 Metallkonstruktion,
 60 x 80 cm
 © VG Bild-Kunst,
 Bonn 2014



HENRY COOMBES
Laddy and the Lady, 2006
 Video, Farbe, Sound, 11 Min.
 Courtesy der Künstler und Galerie Jette Rudolph
 © Henry Coombes

GLEN RUBSAMEN
A Fever Dream, 2010
 Installation, Digitaldrucke auf
 Spiegel, Holzkonstruktion,
 Maße variabel
 Courtesy Annemarie Verna
 Galerie, Zürich/
 Mai 36 Galerie, Zürich/
 Alfonso Artiaco, Napoli
 © Glen Rubsamen;
 Foto: Peter Hawk,
 Basel



Friedrich Daniel von Diergardt im Morsbroicher Jagdzimmer, um 1895
 s/w-Abzug des Fotografen »Richter, Elberfeld«, 16,8 x 24 cm
 Stadtarchiv Leverkusen

Ausschnitte heutiger Kulturlandschaften. Er tritt damit indirekt in einen Dialog mit dem einstigen Schlossherrn Friedrich Daniel von Diergardt, der sich in Morsbroich ein bis heute erhaltenes Jagdzimmer einrichten ließ. Anlässlich der Ausstellung konnte dank einer großzügigen privaten Spende der beeindruckende Geweihleuchter dieses einstmals trophäengeschmückten Herren-Salons anhand historischer Fotografien rekonstruiert werden. Dieser bereichert nun die historischen Räume wieder um ein Highlight und führt repräsentativ vor Augen, dass Schloss Morsbroich in seiner Geschichte die Jagd und das Sammeln von Kunst vereint.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Wienand Verlag, Köln, (160 Seiten, ca. 140 Farbabbildungen; 24 Euro an der Museumskasse, ca. 34 Euro im Buchhandel).

Die Ausstellung wird im Rahmen einer Kooperation mit den Galerien der Stadt Esslingen vom 14. März bis zum 17. Mai 2015 in der Villa Merkel, Esslingen, gezeigt.

Titelabbildung:

WILLIAM LAMSON
Hunt and Gather, 2008, Zweikanal HD Video
 Courtesy Galerie Anita Beckers, Frankfurt am Main
 © William Lamson

ÖFFNUNGSZEITEN
 Do 11–21 Uhr
 Di, Mi, Fr, Sa, So 11–17 Uhr

AN FEIERTAGEN 11–17 UHR
 24. und 25.12., 31.12. geschlossen

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
 jeden Sonntag 15 Uhr, zusätzlich
 ab Oktober jeden Donnerstag 19 Uhr

GRUPPENFÜHRUNGEN NACH VEREINBARUNG

KUNSTGENUSS
 Kunst, Kaffee und Kuchen
 30. September, 21. Oktober
 4. und 18. November
 9. Dezember, 6. Januar
 jeweils dienstags, 14.30 Uhr

SCHLOSS- UND JAGDGESCHICHTEN
 mit der Hausdame Alevetta,
 Jagertee und Wildpastetchen
 25. September, 18 Uhr
 11. und 25. Oktober, 15 Uhr
 13. November, 18 Uhr
 22. November, 15 Uhr
 13. Dezember, 15 Uhr

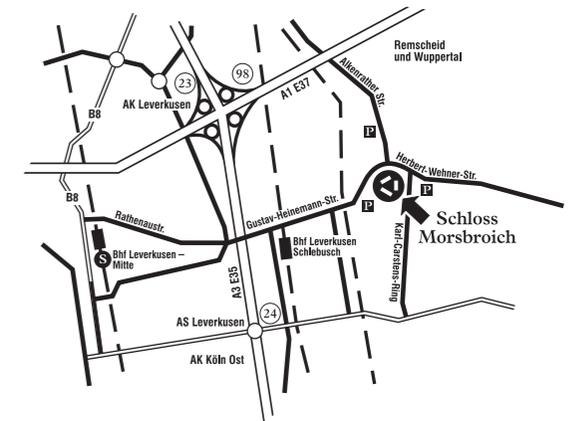
KUNSTENTDECKER
 Familienprogramm
 4. Oktober, 1. November,
 6. Dezember und 3. Januar
 jeden 1. Samstag im Monat, 15–17 Uhr

ANMELDUNGEN FÜR KUNSTGENUSS,
 Alevetta und Kunstentdecker erforderlich unter:
 Telefon: 0214/85556-15
 angela.hoogstraten@museum-morsbroich.de

ANFAHRT MIT DEM PKW
 Von Köln oder Düsseldorf
 auf der A3 Abfahrt Leverkusen,
 dann der Beschilderung folgen

ANFAHRT MIT DER BAHN
 Köln–Wuppertal
 (Bahnhof Lev.-Schlebusch)
 Linie RB 48;
 Köln–Düsseldorf
 (Bahnhof Lev.-Mitte)
 Linie S 6 / RE 1/5

ANFAHRT MIT DEM BUS
 Linie 212 von Lev.-Mitte



Museum Morsbroich
 Gustav-Heinemann-Straße 80
 51377 Leverkusen
 Telefon: 0214/85556-0
 Telefax: 0214/85556-44
 museum-morsbroich@kulturstadtlev.de
 www.museum-morsbroich.de

Besuchen Sie das Museum Morsbroich
 auch auf Facebook
 www.facebook.com/MuseumMorsbroich



Ermöglicht durch

